

auf den Thürmen der Stadt sind beglückwünschende Worte, Guirlanden und Wappen gebildet. Unter den Dekorationen des rothen Plazes befinden sich alle Wappen Rußlands, unter ihnen der Reichsadler, 5 Meter hoch. Unter demselben leuchtet ein kolossaler Stern mit den Namenszügen der Majestäten. Eine Fontaine wirft ihre farbigen, durch elektrisches Licht beleuchteten Strahlen 14 Meter hoch empor. Die Häuser sind mit Flaggen und Guirlanden überladen. Mittels buntpfarbiger Lampen sind an zahlreichen Gebäuden die kaiserlichen Namenszüge, der Anfang der Volkshymne, Sterne zc. dargestellt. Auch das Gaslicht findet starke Verwendung. Hunderttausende von Menschen durchwogten schon Nachmittags alle Straßen, jetzt am Abend aber ist das Gedränge ganz unbeschreiblich. Tausende von Wagen durchfahren schrittweise die Zwerkskajstraße. Auf den Boulevards sind bis zum Moskwafluß zwei Reihen hoher Pforten aufgestellt, geschmückt mit leuchtenden Sternen, Ablern und Wappen. Am Erlöbertempel und am Haus des Generalgouverneurs befinden sich ganz enorme Transparente. Die Illumination wird drei Abende lang wiederholt werden.

**Die erste Gefangenschaft des Prinzen Napoleon.**

Ob sich der Prinz noch erinnert, wie er eines Tages mit geschlossenen Händen in einen Zellenwagen eingesperrt wurde? Es war unter Louis Napoleon.

Ein gewisser Herr Guillot, Verfertiger von Zellenwagen, der es zugleich übernommen hatte, Staatsgefangene fortzuschaffen, stand in seiner Fabrik, als einer seiner Arbeiter freudetrunken hereinströmte. Dieser hatte ehemals zur Kaisergarde gehört, bei Waterloo mitgekämpft, war sonst ganz schweigsam und ein unermüdblicher Arbeiter. Jetzt rief er ganz glücklich: O, wenn Sie wüßten, Herr Guillot, er ist da, ich habe ihn gesehen. Wen denn? Den kleinen Korporal wie er lebt und lebt!

Darauf trat ein Herr herein, der Herr Guillot einen Brief überbrachte, in welchem die Worte standen: Bitte, den Herrn Grafen von Montfort den Zellenwagen sehen zu lassen. Delessert. Der Zellenwagen war damals etwas neues.

Der Graf von Montfort war der Name, unter welchem der künftige Prinz Napoleon damals Frankreich besuchte.

Die Regierung Louis Philipps hatte ihm gestattet, nach Frankreich zu kommen, selbst sich in Paris aufzuhalten unter der Bedingung, einen andern Namen zu führen.

Weshalb wollte der Graf von Montfort einen Zellenwagen sehen?

Vielleicht weil er wußte, daß sein Vetter Louis von Paris nach Ham in einem solchen fortgeschafft worden war. Als er damals bei Compiègne vorüberfuhr, hatte er zu seinen Nächten gesagt: Dort bin ich geboren (worin er sich übrigens irrte) dort werde ich auch sterben, aber als Kaiser.

Der Graf stieg in einem der ihm vorgewiesenen Zellenwagen mit der Miene eines Menschen, der sich frei fühlt und aus Laune einmal den Gefangenen spielt.

Legt man den Gefangenen auch Fesseln an die Füße? fragte er. Nicht den politischen, aber anderen, ja.

Wo sind die Eisen? Versuchen Sie die Eisen einmal an mir. Damit reichte er seine Versen hin, und man legte ihn in Eisen, während er lächelte.

Wer weiß, sagte er, mir begegnet das vielleicht einmal allen Ernstes, und nicht nur zum Spaß.

Der Prinz Napoleon, der skeptisch ist, hat sich diese Erinnerung oft mit Vergnügen zurückerufen. Er möchte sich seines Besuchs in der Fabrik besonders lebhaft erinnern, als die Agenten ihn einluden, auf Befehl des Polizeipräsidenten in den Fieber einzusteigen. Die Eisen wurden ihm dabei freilich nicht angelegt. Seine Ahnung von damals hat sich übrigens nicht verwirklicht. Man hat ihn auch diesmal nur zum Spaß eingesperrt.

**Verschiedenes.**

**Lebendig gebraten.** Aus Windisch-Matrei wird dem „Erbl.“ folgender gräßlicher Unglücksfall berichtet: „Bei einem der in unserer Nähe befindlichen, schon durch drei Tage und zwei Nächte angeheizten Kalköfen verstopfte sich am Abend des dritten Tages plötzlich der Feuerzugskanal so, daß die weitere Heizung wegen des mangelhaften Luftzuges unterbrochen werden mußte. Nachdem sich der Kalkofen in den nächsten 2 Tagen so weit abgekühlt hatte, daß man es wagen zu können glaubte, in den Feuerraum einzutreten, machten sich Dienstag Früh um halb vier Uhr zwei Arbeiter, der „Schleifer-Sep“ und der „Bob'n-Rupert“, daran, die Zugverstopfung zu beseitigen. Der großen, trotz der seit 48 Stunden unterlassenen Nachfeuerung noch anhaltenden

Glühitze halber wechselten die Zwei mit der Arbeit im Feuerraum ab. Plötzlich bemerkte der „Bob'n-Rupert“, während er gerade im Feuerraum mit der Erweiterung des Luftzugskanals beschäftigt war, eine Rutschung der heißen Kalksteinmassen; er kam noch mit dem Kopfe bis vor die enge Heizöffnung, als ihn die schwere Last der nachrutschenden heißen Kalksteine erreichte. Jetzt lag er da, mit dem Kopfe frei aus der Heizöffnung herausblickend, vom Halse weg aber unter der schweren Last der Steine. Obwohl von dem nur fünf Minuten Weges entfernten Markte Windisch-Matrei auf die erste Nachricht sogleich Retter in Menge herbeieilten, so erklärten doch die Sachverständigen, daß eine Rettung des trotz der großen Schmerzen mit staunenswerther Geduld Schmachenden nur dadurch ermöglicht werden könne, wenn man den Kalkofen von oben herab ableere, was auch sogleich geschah. Während dieser beschwerlichen Arbeit, welche wegen der noch enormen Hitze der Steine nur mit lodenbedeckten Händen ausgeführt werden konnte, empfing der Unglückliche noch die heiligen Sterbefakramente, wobei der Priester mehr als die Hälfte seines Körpers in die Heizöffnung hineinzwängen und die Hitze der Steine mitfühlen mußte. Von zahlreichen Personen umgeben, nach Möglichkeit mit kühlenden Getränken gelabt, schmachtete der Bedauernswerte mehr als 5 1/2 Stunden und war bis zum letzten Augenblicke bei vollem Bewußtsein, ohne irgend eine Klage oder einen Schmerzensschrei ausgestoßen zu haben. Der Verunglückte war ein allgemein geachteter, in jeder Beziehung ehrlüchiger Mann und wegen seiner Sachkenntniß ein sehr gesuchter Arbeiter; er hinterläßt eine Wittve mit zwei unverorgten Kindern.“

**Schiffsnachrichten.**

**Bremen,** den 25. Mai. Der Postdampfer Ober, Capt. C. Unbüsch, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 13. Mai von Bremen und am 15. Mai von Southampton abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

Der Postdampfer Elbe, Capt. W. Willigerod, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 16. Mai von Newyork abgegangen war, ist heute 7 1/2 Uhr Morgens wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung 9 Uhr Morgens die Reise nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 540 Passagiere und volle Ladung.

Der Postdampfer Nürnberg, Capt. A. Jaeger, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 12. Mai von Newyork abgegangen war, ist gestern 11 1/2 Uhr Abends wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung heute 5 Uhr Morgens die Reise nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 113 Passagiere und volle Ladung.

26. Mai. Der Postdampfer Straßburg, Capt. S. Heineke, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 9. Mai von Bremen abgegangen war, ist heute wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Der Postdampfer Werra, Capt. J. Barre, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 16. Mai von Bremen und am 17. Mai von Southampton abgegangen war, ist gestern 5 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

**Nr. 34** des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen **„Fürs Haus“** (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält: Freude an der Natur. — Anonyme Briefe. — Sorge für künftige Geschlechter. — Blumenzimmer. — Hautpflege. — Ermahnung einer jungen Hausfrau an sich selbst. — Gegen Gemüthskrankheit. — Wo bleibt mein Geld? — Lebensversicherung. — Erholungsfunden für Dienstmädchen. — Eischränke. — Was's hinte zu essen giebt. — Vermögensverwaltung. — Wie ich meinen zweijährigen ernähre. — Die Erzieherin. — Was der Kuckuck schie. — Vom Käferlein Nimmerfart. — Unsere Kinder. — Kunst. — Hausdoktor. — Hausmittel. — Die Wäsche. — Für die Küche. — Silbernräthel. — Fernsprecher. — Echo. — Briefkasten der Redaktion. — Anzeigen. — Probennummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 15 000. — Wochenpruch:

Laß Sorgen sein und Bangigkeit!  
Ist doch der Himmel blau;  
Es wechselt Freude stets mit Leid,  
Dem Himmel nur vertrau!

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S., Infertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 63.**

Samstag den 2. Juni

1883.

**Bekanntmachungen.**

Schorndorf.

**An die Ortspolizeibehörden.**

Durch §. 16 der Dienstausweisung für die zur Unterhaltung der Amtskörperschafts-Strassen aufgestellten Strassenwärter ist den Strassenwärttern zur Pflicht gemacht, sobald sich auf der Straße so viel Staub erzeugt, daß er die Reisenden oder das Zugvieh belästigt, denselben mit hölzernen Krücken oder guten Besen abzuwehen und zwischen den Materialhaufen oder auf dem nicht für den Fußwandel bestimmten Nebenweg aufzuhäufen von wo er je bis zum 15. und letzten jeden Monats durch te. r. Akkordanten der Materialbeifuhr abgeführt werden soll.

Da diese Bestimmungen nach den Wahrnehmungen des Oberamts nicht befolgt werden, so ergeht an die Gemeindevorstände die Aufforderung, nicht nur die Korporationsstrassenwärter bei sich darbietender Gelegenheit in Erfüllung ihrer diesfälligen Dienstobliegenheiten überwachen zu lassen und die Säumnigen zur Bestrafung anzuzeigen, sondern auch streng darauf zu sehen, daß die Ortswegnechte bezüglich der in der Unterhaltung der Gemeindefestenden Bijnalstrassen in der gedachten Richtung ihre Schulbigkeit gleichfalls thun, und gegen nachlässige Offizianten die geeignete Mäße eintreten zu lassen.

Den 1. Juni 1882.

R. Oberamt.  
Dauer.

**Das Ministerium des Innern an sämtliche Kreisregierungen und Bezirksämter.**

Der Prädikatsfonds für Fräulein vom ritterschaftlichen Adel zu Stuttgart ist in der Lage eine Summe von 39,000—43,000 Mark zum Zweck der Kapitalanlage gegen 4 1/2 % und unter Umständen auch zu 4 %, an Korporationen auszuliehen. Die Zinszahlungen müßten halbjährlich erfolgen; eine Reduktion des Zinsfußes wäre ausgeschlossen; dagegen könnten bezüglich der Rückzahlung des Kapitals die günstigsten Bedingungen gestellt werden. Indem man den Kreisregierungen und Bezirksämtern hiervon Kenntniß gibt, werden dieselben aufgefordert, eintretenden Falles

**Revier Adelberg. Eichen-Verkauf.**  
Am Dienstag den 5. d. Mts. Vormittags 11 Uhr im Röfle in Adelberg aus dem Staatswald Saurain und Hundswald: 27 schwächere Bau- und Wagnereichen mit 15 Fm. Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 8 Uhr im Saurain bei der Zuckermühle.

**Revier Adelberg. Wiesen-Verpachtung.**  
Am Dienstag den 5. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr wird die Staigwiese an der Göppinger Straße bei Oberberken auf 1 oder mehrere Jahre auf dem Platz verpachtet. 5—600 ältere Dachplatten verkauft Karl Eisenbraun.

**Schorndorf. Städtischer Heu- und Dehndgras-Verkauf.**  
Montag den 4. Juni d. J. verkauft die Stadtpflege das Heu- und Dehndgras vom Schafwasen links und rechts, 10 Abtheilungen oberhalb dem Wöhr rechts am Weg, am Remsufer, Allmandstücklen, Schießgraben, Mönchsbrücke und von einem Stücke im Eichenbach bei der Brunnenlage. Hiezu werden auswärtige Käufer freundlich eingeladen. Anfang Mittags 1 Uhr beim Schafwasen. 2. Stadtpflege.

**Steinenberg. Pflaster-Arbeit.**  
Die Herstellung von ca. 60 m Kanndel-Pflaster wird nächsten Montag Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus verankort. Den 30. Mai 1883. Schultheißenamt. Schömig.

**Schnaitz. Eichenholz-Verkauf.**  
Das eichene Holz von 2 abgebrochenen Kelterbäumen, welches sich vermöge seines Alters vorzugsweise zur Möbelfabrikation eignet, wird am Montag den 4. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr bei der Kelter im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 28. Mai 1883. Schultheiß Fischer.

**Musik-Verein Schorndorf**  
nimmt zur unentgeltlichen Heranbildung Böglinge auf. Anmeldung bei Herrn Direktor Schmid. Jeden Morgen und Abend je um halb 7 Uhr ist kuhwarmer Milch zu haben auf dem Hasenberg.

Falls die Korporationen auf diese Gelegenheit zur Selbstaufnahme aufmerksam zu machen. Rechner des Prädikatsfonds, mit welchem sich eventuell in's Benehmen zu setzen wäre, ist Kanzleirath, Staatshauptkassentroleur F. von Heider in Stuttgart (wohnt Hauptstätter Straße 53A 3 Treppen). Stuttgart, den 23. Mai 1883. Hölder.

**R. Amtsgericht Schorndorf.**  
Beschluss vom 31. Mai 1883.  
Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Jakob Friedrich Kurz, Bauers in Wühlbronn, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollziehung der Schlußvertheilung heute aufgehoben worden. Amtsrichter EtW. Girsch. R. B. Hilfsgerichtschreiber Kurz.

**R. Amtsgericht Schorndorf.**  
Der am 9. Oktober 1856 geborene Christian Entenmann, Schuhmacher aus Schornbach DL. Schorndorf, zuletzt daselbst wohnhaft, wird beschuldigt: als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hiersebst auf

Freitag den 6. Juli 1883 Nachmittags 3 1/2 Uhr vor das Königliche Schöffengericht Schorndorf zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirks-Commando zu Gmünd ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Schorndorf, den 10. Mai 1883. Kurz, Hilfs-Gerichtschreiber des Königlichen Amtsgericht.

## Pouewoehr.



Nächsten Sonntag Morgens 6 Uhr haben auszurücken: 2 freiwillige Abtheilung Obmann Sauer. 4. freiwillige Abtheilung Obmann Hüttelmaier. Das Commando.

## A.-V. HARMONIE.

Nächsten Sonntag bei günstiger Witterung von 3 1/2 Uhr an **Gesangs-Unterhaltung** im Sterngarten, wozu freundlichst einladet **Der Ausschuss.**

## Wilhelmshöhe.

Wegen andauernder Krankheit ist es mir nicht möglich, meine Sommerwirthschaft auf der Wilhelmshöhe selbst zu führen und wird Herrn Bäcker **A. Hütter** hier in meinem Namen wirthschaften. Ich bitte denselben mit dem gleichen Besuch wie bei mir zu erfreuen. Hochachtungsvoll **J. Ficker, Restaurateur.**

## 64er Samstag Abend 8 Uhr bei Schöbel.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

## Frisches Schweine- & Schmierfchmalz.

Selbstausgeklammertes Rindschmalz, Butter & Eier, Faden- & Bandnudeln, Macaroni, Panier- und Muschelmehl in stets guter Waare empfiehlt **Fr. Dettinger b. Forsthaus.**

## Fettes Hammelfleisch

ist zu haben bei

**R. Wacker.**

## DenGras- & Klee- Ertrag

von 3 1/2 Viertel hat zu verkaufen **Obiger.**

## Junges Mast-Hammelfleisch

ist zu haben bei

**Friedrich Girschmann, Metzger.**

## Roggenbrod,

ächttes, ist jeden Tag frisch zu haben bei **Hütter, Bäcker.**

## Schöne eschene Sensenwürbe

von gut trockenem Holz, sowie

**R o m p f e**

empfehlht billig

**Fr. Benz, Dreher, Vorstadt.**

## Hohen Alee

1 Morgen in der obern Straße und 1/2 Morgen in der Schlampanne verpachtet den ersten Schnitt oder auf den ganzen Sommer

**Schlatterbeck im Döfen.**

## Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Der Rechnungs-Abschluss pro 1882 constatirt in jeder Richtung günstige Ergebnisse.

Versicherungsstand Ende 1882 38,201 Pers. mit M. 193,230,700. Darunter neue Abschlüsse vom Jahr 1882 3,226 " " 20,311,500. Die Jahres-Einnahme stieg von M. 7,832,542 auf 8,446,803. Das Deckungs-Capital " " 29,057,347 " " 32,185,348. Der Bankfonds " " 36,853,562 " " 40,737,908. Darunter Extra-Reserve für die Todesfall-Versicherten 7,772,325.

Die Fonds sind durchweg pupillarisch sicher angelegt. Statt erwarteter Sterblichkeit von 563 Personen mit M. 2,804,119. fielen in Wirklichkeit nur an 500 Todesfälle " " 2,238,278.

In Folge dieser günstigen Sterblichkeit, der sehr geringen Verwaltungskosten von 5. Procent der Jahres-Einnahme und der nutzbaren Anlage der Fonds, ergab sich für die Todesfallversicherten ein reiner Ueberschuss von M. 1,937,259.

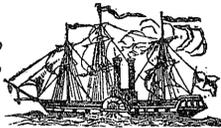
An Dividende werden derzeit 36 Procent auf die lebenslängliche und 18 Procent extra auf die alternative Zusatz-Prämie vertheilt.

Der Rechenschaftsbericht pro 1882 ist unentgeltlich von den Bankagenten zu beziehen.

Die Agenten: Schorndorf: Lehrer **Fischer**. Gmünd: Kirchen- und Schulpfleger **Krausk** und **P. Leher**, Gemeinderath. Borch: **J. W. Kirn**, Lehrer. Waiblingen: **Gustav Beznert**. Weizheim: **Willy. Loos**. Blochingen: **Theodor Mayer**.

## Auswanderer nach Amerika

befördert mit den Postdampfern des Norddeutschen Lloyd über Bremen, der Hamb. Amerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft über Hamburg-Havre, der Niederl. Amerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft über Rotterdam-Amsterdam, zu Original-Preisen.



Der concess. Agent: **M. Sperrle, Schorndorf.**

## Bekanntmachung.

Da in Betreff der bekannten Fähhens-Angelegenheit noch immer Anfragen hieher gelangen, so mache ich die kurze Mittheilung, daß die, in Folge Denunziation, durch die R. Staatsanwaltschaft erhobene Anklage laut Beschluß des R. Landgerichts in Ellwangen de dato 19. März d. J. „mangelnden Beweises halber“ niedergelegt wurde, unter Uebernahme sämtlicher Unkosten auf die R. Staatskasse.

Näheres kann hier eingesehen resp. erfahren werden. **Bierbrauerei Engelberg im Juni 1883.**

**Link.**

**Beutelsbach.**  
**Gussstahl-Sensen mit Garantie, Sicheln, Wetzsteine**  
empfehlht billigst **Julius Lohss.**

## Asphalt-Dachpappen

in anerkannt guter Qualität,

Isolirpappen & Tafeln zur Abhaltung von Schwamm und Feuchtigkeit,

Asphalttröfren zu Abtrittschläuchen und Wasserleitungen,

Dachtheer, Asphaltlack, Schmiedpech empfiehlt

**Richard Pfeiffer (vormals Duvernoy)**

Asphalt- & Gießer-Produkten-Fabrik Stuttgart.

Die Fabrik besteht seit 1859.

Prospecte zu Diensten.

## Kapitalien vermittelt, Zieler

**E. Wind, Südb. Hypotheken- und Immobilien-Makler-Bank in Stuttgart.**

## Christian Junginger, Kammfabrikation & Schwammhandlung

beim Forsthaus, empfiehlt sein Lager in allen Sorten **Rämmen & Schwämmen** zu den billigsten Preisen. 12 1/2

## Schöne Spazierstöcke

von 50 S an empfiehlt **Fr. Benz, Dreher, Vorstadt.**

## Klee-Verkauf.

Am Montag den 4. Juni verkaufe ich den 1. Schnitt von 4 Stücken Luzernen im Hopfengarten im Neßgehalt von 1/2-1 Mrg. im Aufstreich. Zusammenkunft im Hopfengarten Mittags 4 Uhr. **Reitner**

Schorndorf.

## Heugras-Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 5. Juni verkaufe der Unterzeichnete das Heugras von seinen sämtlichen Wiesen. Zusammenkunft Mittags 12 Uhr im Ranspach und um 1 Uhr bei der mittleren Brücke. **Oberamtmann a. D. Jais.**

## Gras-Verkauf

von 1/2 Morgen fürs ganze Jahr, gut gedüngt, hat abzugeben **Deck, Sägmüller.**

## Das Heugras

von 1 Morgen und 3/4 Viertelmorgen verkauft **Napp, Bezirksfeldweib.**

## Das Heugras

von 1/2 Morgen verkauft **Carl Schmid am Bahnhof.**

## Den Klee-Ertrag

von einem Stücke im Hof verkauft **Hoff Wittwe.**

1 Vrtl. breiten Klee in den Kreebenäckern hat zu verkaufen **August Krämer.**

Das Heugras von 2 Stücken, sowie 1 Stücke hohen Klee verkauft **Maurer Schiel.**

Das Heugras von 1/2 Baumgut in der Neßhalde hat zu verkaufen **Alt Küfer Bös Wtw.**

Ein Logis an eine stille Familie hat zu vermieten **Wang in der Verwaltung.**

Einen großen abgeschlossenen Keller mit besonderem Eingang, sowie verschiedene abgeschlossene **Dahneräumlich-Feiten** verpachte ich nächsten Dienstag Abend 6 Uhr. **Der Obige.**

Schorndorf.

Einen 10' langen steinernen Futtertrog, sowie eine 13' lange **Mause** setz dem Verkauf aus **Aug. Herz.**

**Hamburg-Havre-Amerika.**  
Directe Post-Dampfschiffahrt nach New-York jeden **Mittwoch und Sonntag** von Hamburg, (246) von **Havre** jeden **Sonnabend** mit den **Deutschen Dampfschiffen** der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**  
**August Bolten** in Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34.  
Auskunft und Ueberfahrts-Verträge vermittelt **Carl Anselm, General-Agent** in Stuttgart, und der Bezirks-Agent: **Albert Wernle** in Rudersberg.

Alle Sorten **Runkelmehl** zu verschiedenen Preisen, bairisches **Waizenmehl Nr. 4** 1/2 Ctr. M. 1. 35., 1/4 Ctr. M. 2. 70. bei **G. Junginger** i. d. Vorstadt.

Schorndorf. Einen gut erhaltenen **Grümtage-Ofen** Nr. 3, im Zimmer heizbar, hat billig zu verkaufen **G. J. Weil** b. d. Kirche.

**Prima Ledersalbe** empfiehlt billigst **Carl Fischer, Seifenfabr.**

**Gutes Waizenmehl** zu Hausbrod den 1/4 Ctr. 2 M. 70 S. Sachweis billiger, empfiehlt **G. Junginger** z. Sonne.

**Brautbetten,** zwei neue, gebe ich billig ab, ebenso verkaufe und kaufe ich fortwährend getragene Kleider. **Fuchs Wtw.** bei der Heuwage.

**Jakob Fröhlich**  
47. Eberhardstraße 47.  
**Stuttgart**  
empfehlht für **Auswanderer**  
gestr. Socken von 35 S an  
gestr. Frauenstrümpfe v. 50 " "  
gestr. Kinderstrümpfe v. 15 " "  
Kinderkittel von 28 " "  
Corsetten von 1 M. " "  
gewob. Unterröcke v. 1 " 35 " "  
Mannshemden v. 1 " 25 " "  
Big. Unterjaden v. 1 M. " an

**Hofguts-Verkauf.**  
Eine halbe Stunde von Unterurbach ist ein Wohnhaus nebst Scheuer und 20 Mrg. Güter ernstlich zu verkaufen. Die Zahlungen können günstig gestellt werden. Zu erfragen bei **Fr. Köpferwirth Rube** in Unterurbach.

1800 Liter **guten Most** verkauft **Johs. Wolff.**  
**Beutelsbach.**  
Gaberfreie **Saatwicken,** sowie **Pferdezahnumais** empfiehlt billigst **Jul. Lohss.**

Unterurbach. Von morgenden Sonntag an ist fortwährend **gutes Stuttgarter Paul Weiß'sches Bier** im Ausschank bei **Esig zum Auler.**

Ein kräftiges Mädchen sucht bis Margarethe **Frau Werkmeister Schmidt.**

Thomashardt. **Wirthschafts-Eröffnung.**  
Nächsten Sonntag den 3. Juni eröffnet der Unterzeichnete seine Wirthschaft und ladet Freunde und Bekannte höflichst ein. **J. Sagenlocher.**

Eine **Mostpresse** mit **Mundtrog** und 2 Steinen hat zu verkaufen **J. Wang** z. Döfen.

Schnaith. **Runkel-Mehl, Brod-Mehl** empfiehlt **Friedr. Hopffer.**  
Winterbach. **Einen ordentlichen Jungen** nimmt in die Lehre **Bühler, Schuhmacher.**

**Bitte lesen!**

Sie Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankentrend“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen. Diese Zeiten eines glücklichen Scheitens sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankentrend“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

**150 Bund Stroh**  
hat zu verkaufen oder zum Streuen  
**Andreas Heinrich.**

Ein stilles anständiges Mädchen, welches sich in den Haushaltungsgeschäften und im Kochen noch besser ausbilden möchte, sucht auf Jakob unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Zu erfragen bei Frau Lenz, Vorstadt.

**Nächsten Freitag (Mittag)**  
ist bei **Dr. Restaurateur Pfeiler**  
in Schorndorf zu sprechen  
**Rechtsanwalt Baumeister.**

**Bach-Tag**  
Düssel.

Ein halbes Wohnhaus in der obern Stadt mit Einfahrt und Keller hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Schreiverträge empfiehlt die **S. Mayer'sche Buchdruckerei.**

**Gottesdienste**  
am 2. Sonntag n. Trin. (3. Juni) 1883  
Vorm. 9 Uhr Predigt  
Herr Dekan Finckh.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)  
Herr Dekan Finckh.  
Nachm 2 1/2 Uhr Predigt  
Herr Helfer Hoffmann.

**Tages-Begebenheiten.**

**Welzheim, 27. Mai.** Vor ein paar Tagen gab in Waldhausen ein Dienstmädchen ihrem 7 Wochen alten Pflege-fohlenen Petroleum zu trinken. Ärztliche Hilfe wurde sofort in Anspruch genommen, das Kind mußte sich zu wiederholtenmalen heftig erbrechen, dessen ungeachtet steht sein Leben in Gefahr. Als das Dienstmädchen sich entlarvt sah, nahm es Reißaus. Bei dem mit dem Dienstmädchen angestellten Verhör behauptete dasselbe, von einer Frau, die es aber nicht näher kennen will, gehört zu haben, ihrem Kinde Erbdöl zu geben, dann — sterbe es und sie seie alsbald ihres Dienstes, wo sie stark Heimweh fühlte, entlassen. Das Mädchen wurde sofort verhaftet, durch einen Zivilkondukteur nach Welzheim transportirt und dem Amtsgericht übergeben.

**Sorb, 28. Mai.** In der Gemeinde Börstingen gerieth ein vierjähriger Knabe, der auf dem Felde spielte, unbegreiflicher Weise unter eine Ackermalze und wurde im buchstäblichen Sinne des Wortes zermalmt.

**Sorb, 30. Mai.** Ein beispiellos rohes Stückchen verlegt die Gemüther in Aufregung. Ein Tagelöhner wollte im Streite seiner Frau ein Messer über den Kopf schlagen, aber sein Töchterlein, ein Kind von 6 Jahren suchte in rührender Angst um die Mutter in kindlichem Instinkt dieselbe dadurch zu schützen, daß es ihr das Händchen auf das Haupt hielt. Der Vater hieb zu und schlug drei Finger vollständig ab. Er ist verhaftet.

**Nürnberg, 28. Mai.** Gestern Morgen warf eine in Neuhausen wohnende Maurersfrau in einem Anfall von Geistesstörung ihren 4 Jahre alten Knaben durch das Fenster auf die Straße hinab. Die Frau, im Alter von etwa 40 Jahren stehend, zeigte schon seit längerer Zeit Spuren geistiger Gestörtheit, die sich in jähzornigen Wuthausbrüchen äußerten. Gestern früh um 4 Uhr hörten die im gleichen Hause wohnenden Leute, wie sich wiederholt eine solche Szene abspielte, wobei der Mann thätlich von der Frau angegriffen wurde. Aus erster Ehe der Frau stammt ein etwa 16jähriger Sohn, der in einem hiesigen Geschäft als Vergolder lernt; denselben wollte der Mann holen, um Hilfe gegen die rasende Frau zu haben. Als der Mann sich entfernte hatte, erreichte die Tobsucht der Frau ihren Höhepunkt. Sie riß ihr einziges, etwa 4jähriges Kind aus zweiter Ehe, einen hübschen und munteren Knaben, aus dem Bette, zerstückte den Kreuzstock des Fensters, und nun spielte die Tobsüchtige am offenen Fenster mit dem armen Knaben förmlich Ball, indem sie ihn bald an den Füßen, bald am Kopfe in die Höhe warf. Endlich nahm sie den schreienden Kleinen, hielt ihn noch hinaus und warf ihn mit Gewalt auf das Straßengpflaster hinab. Eine Frau aus der Nachbarschaft hob das bewußtlose, blutüberströmte Kind auf und brachte es in ihre Wohnung. An der Stirne hatte das Kind eine klaffende Wunde, welche zugenäht werden mußte. Am Hinterkopfe hatte es einen Knochenbruch erlitten, und Schmerzen, welche das Kind an der Schulter empfand, lassen auch hier auf einen Bruch schließen. Später stellte sich Wundfieber ein. Nachdem gegen die lebensgefährlichen Verletzungen die nöthigsten Vorkehrungen getroffen worden waren, blieb das Kind bis Nachmittags in der Obhut jener Frau und wurde alsdann in die Kinderklinik verbracht. Die Mutter, welche sich nach der Katastrophe nicht mehr um ihr Kind gekümmert hatte, wurde in die Irrenabtheilung des Krankenhauses verbracht. Sie hatte heftige Gegenwehr geleistet und mußte durch Zwangsmittel festgenommen werden.

**Budapest, 29. Mai.** Nunmehr hat auch der Leibhufar Berecz ein Geständniß abgelegt. Welch schreckliches Ende der unglückliche Jüdex curiae Majlath genommen, läßt sich aus

den Geständnissen der direkten Thäter kaum annähernd begreifen. Diese gaben nämlich an, daß sie bis 1 Uhr nach Mitternacht zu thun hatten, bis Majlath todt war; sie rangen mit ihrem Opfer beinahe zwei Stunden hindurch. Erst um 1 Uhr machten sie sich an den Raub und es war bereits 3 Uhr Morgens, als sie aus dem Palais flüchteten.

**Paris, 28. Mai.** Das Hotel Rothschild in Paris war Montag früh der Schauplatz einer aufgeregten Szene. Eine Anzahl von 50 Juden, polnischen Ursprungs, erschienen im Hotel und verlangten den großen Banquier zu sprechen, und als man ihnen bedeutete, daß der Baron Rothschild sie nicht empfangen könne und sie sich zurückziehen möchten, verweigerten sie dies unter fürchterlichem Lärm und der Drohung, Alles zu zerstören, wenn man ihnen nicht Brod oder Geld gebe. Baron Rothschild sah sich genöthigt, den Polizeikommissar rufen zu lassen, der mit Hilfe von Polizeiergeanten die Ruhestörer aus dem Hotel hinauswerfen mußte.

**Das größte Evangelienbuch** der Welt befindet sich in der Kathedrale in Moskau. Es ist ein Geschenk der Mutter Peters des Großen. Es wiegt 160 Pfund und muß stets von 2 Männern in die Kirche getragen werden. Mit Gold und Edelsteinen ist es auf das Reichste bedeckt. Der Einband allein kostete 1 Million 200 000 Rubel. Es sind daran Smaragden von der Größe eines Zolles angebracht.

**(Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.)** Bei dieser in Süddeutschland den ersten Rang einnehmenden Lebensversicherungs-Gesellschaft wurden im vorigen Jahre 3226 Personen mit M. 20 311 500. neu versichert, darunter außergewöhnlich viele mit höheren Versicherungssummen, und wurde dadurch der Versicherungsstand der Bank, nach Abrechnung der Abgänge durch Tod, Ablauf von Versicherungen zc. auf 38 201 Personen mit M. 193 230 700 erhöht. Die Jahres-einnahme stieg von M. 7 832 542 auf M. 8 446 803. In Folge günstiger Sterblichkeit, welche um M. 591 500 hinter der Erwartung zurückblieb, sodann durch die gewohnte außerordentlich sparsame Verwaltung, welche nur 5,48%, der Jahreseinnahme beanspruchte, wurde für die auf Todesfall Versicherten ein reiner Ueberschuß von M. 1 937 259 erzielt. Dem Deckungskapital der auf Todesfall Versicherten wurden M. 3 061 225 zugesprochen und solches dadurch auf M. 29 586 500 erhöht. Das Gesamtdeckungskapital für Versicherungen auf Todesfall und Aussteuer belauft sich auf M. 32 185 348. Der Bankfonds hat eine Steigerung von M. 36 853 562 auf M. 40 737 908 erfahren; darunter ist eine Extrarreserve von M. 7 772 325 ausschließlich für die Versicherungen auf Todesfall begriffen. Diese effektiv vorhandene Extrarreserve ersetzt das bei den Aktiengesellschaften gezeichnete Aktienkapital. Die Fonds der Bank sind pupillarisch sicher angelegt. Seit dem Bestehen der Bank wurden M. 20 346 200 für Sterbefälle und abgelaufene Lebensversicherungen und an Dividende M. 11 092 213 ausgezahlt. Alle Ueberschüsse fließen ungeschmälert als Dividende den Versicherten zu, und jede Prämie hat Anspruch auf Dividende. Während der 28jährigen Thätigkeit der Bank bewegten sich die Dividenden zwischen 33 u. 46% bei den lebenslänglich Versicherten und zwischen 40 und 60% bei den lebenslänglichen Prämie bei den abgekürzt Versicherten. Die Dividende kann von vornherein im vollen Maße oder sie kann in steigender Form bezogen werden. In letzterem Fall vermindert sich die zu zahlende Prämie, mit 15% anfangend, voraussichtlich jährlich um weitere 3%, so daß nach 33 Versicherungsjahren bei einer Prämienleistung von M. 100 nur noch M. 1 zu zahlen und von da ab eine jährliche steigende Rente zu beziehen ist.

Redigirt, gedruckt und verlegt von S. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 64.** **Dienstag den 5. Juni** **1883.**

**Bekanntmachungen.**

**Schorndorf.**  
Die unter dem Vieh des Hirschwirths **August Gang** in Hohengehren ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Den 28. Mai 1883.  
K. Oberamt.  
**Baum.**

**Welzheim.**  
**Viehmarkt-Concessions-Gesuch.**

Durch Erlaß K. Jagdkreisregierung vom 4. März 1873 ist der Gemeinde **Kirchentruberg** zu Abhaltung von 2 Rindviehmärkten, am 12. März und 27. August jeden Jahres, auf die Dauer von 10 Jahren Concession erteilt worden.

Nach Ablauf dieser hat die Gemeinde das Gesuch um Verlängerung der Concession auf weitere 10 Jahre gestellt, was mit der Aufforderung veröffentlicht wird, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs **binnen 14 Tagen** bei dem Oberamt anzubringen.

Den 1. Juni 1883.  
K. Oberamt.  
**Kirchgraber.**

**Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.**

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1882/83 wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarft und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von

ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden. Etwaigen Bedürftigen wird außerdem eine Unterstützung gereicht.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und zu diesem Zweck im Fall der Ausübung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Taufschein, Impfschein, ein Zeugniß des Gemeinderaths über das Heimathrecht und das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds zum Besuche der Ackerbauschule beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag den 16. Juli d. J., Morgens 7 Uhr, zur Erstehung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, den 8. Mai 1883.  
Werner.

**Schorndorf.**  
Die unter dem Vieh des Zimmermanns **Karl Wahl** in Nidelsbach ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen (Schorndorfer Anzeiger Nr. 56.)  
Den 4. Juni 1883.  
K. Oberamt.  
**Baum.**

**Schorndorf.**  
Die unter dem Vieh des Bauern **Christian Koch** in Hohengehren ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen (Schorndorfer Anzeiger Nr. 59.)  
Den 4. Juni 1883.  
K. Oberamt.  
**Baum.**

**Revier Adelsberg.**  
**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Montag den 11. Juni  
Vormittags 10 Uhr  
im Stern in Plüderhausen



aus Sauhöhle  
Nadelholz  
Langholz:  
3 Fm. I. Cl.,  
4 II. Cl., 2  
III. Cl. Säg-  
holz: 10 Fm. I. Cl.; aus Gläserweg:  
3 Schäleichen 6-8 m lang, 26-29 cm.  
stark mit 1,3 Fm.; sodann aus Gläser-  
weg, Schweizerschlag, Rappenklinge, Brit-  
tergerhen, Linsenvies, Konnenberg: 3 Am.  
eigene Prügel, 4 Am. buchene Prügel,  
1 Am. eichenes, 210 buchenes, 66 bir-  
nes, 55 tannenes Ausschußholz, 102 Am.

geschälte eichene Reisprügel, 3 Loose ei-  
chene Größelreis. Zusammenkunft zum  
Vorzeigen Morgens 8 Uhr auf der Göp-  
pingen Steige bei der Sandgrube.

**Revier Adelsberg.**  
**Gras-Verkauf.**

Am Freitag den 8. d. Mts.  
Vormittags 10 Uhr

wird beim rothen Kreuz das Gras auf  
Wegen und Wiesen der Adelsberger, Holz-  
hauer, Ober- und Unterberker Gut, wo-  
runter einige Loose Seegras verkauft.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormit-  
tags 7 Uhr je bei der Wohnung des betr.  
Forstwärters.

**Einem Spizerhund,**  
nicht über 1 Jahr alt, kleinerer  
Race, sucht zu kaufen  
Schorndorf.  
**G. Frödenr.**

**Revier Adelsberg.**  
**Laubstreu-Verkauf.**

Am Dienstag den 5. d. Mts.  
Nachmittags 6 Uhr  
werden aus dem Staatswald Gelselwiese:  
200 Rm. Laub auf Haufen versteigert.  
Zusammenkunft auf dem Berkerfräshen  
bei der Steigwiese.

**Revier Welzheim.**  
**Gras-Verkauf.**

Der Grasetrag in den Staatswald-  
ungen des Reviers wird öffentlich verkauft  
werden:

Montag den 11. Juni  
von Morgens 8 Uhr an  
im Schwannen in Welzheim.

Den **Gras- und Kleertrag** an  
der neuen Staige hat zu verkaufen  
**August Grossmann's Witwe.**